



Die Kanoniere treffen sich am Wochenende wieder in Sondershausen.
Foto: Helga Koch

Allstedt - Die Allstedter Kanoniere bereiten die zweite Europameisterschaft der leichten Feldartillerie vor. Sie soll vom 16. bis 19. Juni auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen stattfinden. Schirmherr der Veranstaltung ist Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht (CDU).

110 Starter wollen in vier Disziplinen ihre Kräfte messen. „Damit sind wir völlig ausgebucht“, sagt Volker Grabow. Er ist der Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere (VDSK) aus Allstedt. Damit die Kanoniere schießen dürfen, ist der Luftraum über dem Übungsplatz gesperrt. „Das kann natürlich nicht unendlich ausgedehnt werden. Die Zeitfenster sind strikt einzuhalten“, sagt Grabow. Das heißt, am Donnerstag wird von 18 bis 20 Uhr geschossen, am Freitag von 8 bis 14 Uhr und am Samstag von 8 bis 10.45 Uhr sowie von 11.30 bis 13 Uhr. Zu allen anderen Uhrzeiten müssen die Geschütze schweigen.

Auch Frauen treten an

Wenn aber geschossen wird, dann richtig und zwar auf Distanzen von über 133 und 266 Schritt. Im vorigen Jahr trafen die besten Schützen 430 von 500 möglichen Ringen auf einer etwa ein Quadratmeter großen Zielscheibe. Auch die Kanonierfrauen werden in einer eigenen Klasse über 133 Schritt antreten.

Neben den Wettkämpfern gibt es noch zahlreiche Gruppen, die sich zwar nicht am Schießen beteiligen, wohl aber an der Darstellung des Feldlagers. Das wird auf dem Gelände des Katastrophenschutzes

abgehalten. Dort finde auch die gesamte Versorgung der Gäste statt, so die Organisatoren. Neu beim Feldlager mit dabei seien in diesem Jahr ein Feldlazarett aus dem Jahr 1803 und eine historische Feuerwehr aus dem Jahr 1903, so Grabow.

Zum Rahmenprogramm der zweiten Europameisterschaft gehört am Freitagabend ab 19 Uhr der Sondershäuser Abend mit „Sir Henry“ und am Samstagabend gibt es ab 20 Uhr Livemusik mit „Laschek“.

Am Freitag findet übrigens der Sondershäuser Wandertag zum „Dickkopf“ statt. „Das wurde von den Veranstaltern extra so gelegt, damit die Wanderer uns gleich bei der Europameisterschaft besuchen können“, freut sich Grabow. (mz)